

TALKING ANTHROPOLOGY: Bewegte Wissenschaft im Gespräch

Montag 19. November 2012, 19:00h, Atelier WESENSART, Kirchberggasse 11, 1070 Wien

kuratiert von MASN-Austria: Moving Anthropology Social Network Austria

info@masn-austria.org | www.masn-austria.org

WWOOF als globales solidarökonomisches Netzwerk

Matthias Farfeleder

WWOOF ist ein egalitäres Netzwerk, in welchem Biobauern und –bäuerinnen Interessierten anbieten, auf deren Hof zu kommen um dort für Kost und Logis mitzuhelfen. Dieses Konzept ist äußerst erfolgreich und funktioniert seit seiner Gründung 1971 in nunmehr über 90 Ländern. Verträge, Bewertungssysteme oder monetäre Vergütung sind zu dessen Funktionieren nicht notwendig.

Im Vergleich dazu spricht sich die Solidarökonomie gegen Institutionen der vorherrschenden gängigen Marktwirtschaft aus, wodurch für mich die Frage entstanden ist, ob Parallelen zwischen diesen beiden, voneinander Unabhängig entstandenen Ideen zu finden sind.

Um diese Frage zu klären bedurfte es einer umfassenden Zusammenfassung und Präzisierung der losen Begrifflichkeiten und Programmatiken von und um Solidarökonomie. Ergänzt um theoretische Konzepte von Informationsflüssen der globalen/lokalen Welt erweist sich WWOOF als egalitäres, profitbringendes und anti-hierarchisches Netzwerk, welches staatliche Regulation und hierarchische Machtstrukturen zu durchbrechen scheint und sich somit mit dem Konzept Solidarökonomie unterordnen lässt.

Ethnographische Beispiele, welche durch teilnehmende Beobachtung und Interviews bei WWOOF-Bauern und Bäuerinnen in Uganda und Österreich entstanden sind, verdeutlichen den interaktiven Arbeitsalltag bei diesen und illustrieren den gewinnbringende Moment, durch welchen alle daran beteiligten Akteure und Akteurinnen profitieren und sich WWOOF letztendlich selbst trägt. Die bisher ungreifbare Solidarökonomie wird durch das globale Netzwerk WWOOF greifbar und verständlich.

Ich werde in meinem Vortrag erst einen Überblick über die Quintessenzen des Diskurses über Solidarökonomie geben und dieses Konzept dadurch präzisieren und verständlich machen. Des Weiteren werde ich das Konzept WWOOF vorstellen und v.a. über die Erlebnisse während meines Forschungsaufenthaltes als WWOOFer in Uganda erzählen (Fotos werden nicht fehlen). Letztlich möchte ich den Bogen schlagen und meine Überlegungen erörtern, welche mich WWOOF als solidarökonomisches Netzwerk denken lassen haben. Dabei wird ein emanzipatorischer Charakter ans Licht treten, der beide Konzepte als Werkzeug zur Förderung einer freien, mündigen und globalen Zivilgesellschaft erscheinen lässt.

In freundlicher Unterstützung bietet das Atelier WESENSART den Raum für diese Veranstaltung. Bei gemüthlicher Atmosphäre stehen hier auch verschiedene Getränke bereit. Die Einnahmen kommen reziprok dem Atelier Wesensart zu Gute.